

Flagge zeigen für den östlichen Landkreis

CDU-Stadtverband | Horb-Freudenstadt-Riss der Union nach Kreidlers Kandidatenwahl-Schlappe längst noch nicht gekittet

Die Ansage von Thomas Kreidler, Chef des CDU-Stadtverbandes, war klar: »Hinter mir steht die rote Sau. Lasst sie uns kräftig stopfen!« Aber keine Bange, es war kein Aufruf zur Gewalt gegen politische Gegner.

■ Von Jürgen Lück

Horb. Schwarze stopfen die rote Sau – und zwar die Spendenkasse für die Jugendarbeit des TC Horb. Denn im Clubheim wurde die Stadtverbandsspitze (heißt bei der SPD Ortsverein) neu gewählt. Vorsitzender Thomas Kreidler zog eine Bilanz, denn er wollte ja wiedergewählt werden.

»Das habe ich als fair empfunden«

Kreidler: »Wir haben bei der Kommunalwahl prozentual zulegen können und sind mit Abstand stärkste Fraktion. Den FD/FW-Angriff mit Michael Theurer haben wir parieren können. Es ist aber traurig und frustrierend, durch die neue Zählweise einen Sitz zu verlieren.«

Bitter auch Kreidlers Bilanz seiner Gegenkandidatur als Landtagskandidat gegen Norbert Beck. Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende: »Ich wurde in die Entscheidung nicht hineingedrängt. Ich werde nächste Woche 54 und bin alt genug. Es war mir persönlich wichtig, dass ich meine Kandidatur rechtzeitig bekannt gebe, damit auch Beck seine Truppen sortieren kann. Das habe ich als fair empfunden.«

Allerdings nicht das, was dann auf dem Nominierungsparteitag in Dornstetten passiert ist. Kreidler: »Da haben



Schwarze stopfen eine »rote Sau« – aber ganz friedlich zu Gunsten der TC-Jugendarbeit. Von links: Nikolas Löbel, Peter Rosenberger, Thomas Kreidler, Juliana Adam, Alexander Ender und Michael Laschinger. Foto: Lück

sich Teile des Landkreises deutlich abqualifiziert. Für mich war das, was da passiert ist, empfindungsmäßig beschämend. Es zeigte mir, dass die Gräben zwischen dem westlichen und östlichen Landkreis weiterhin da sind. Für mich die bittere Erkenntnis: Diese Gräben sind nicht zu überwinden – wir im östlichen Landkreis sitzen am kürzeren Hebel.« Er spricht von der »Demontage meiner Person. Ich weiß, wer es war. Man trifft sich im Leben immer zwei Mal, und das darf als Drohung verstanden werden.«

Auf dem Nominierungsparteitag war Kreidler nach seiner Rede hart dafür angegangen worden, dass er überhaupt kandidiert hatte. Beck wurde Anfang Mai mit 62 Prozent der Stimmen wiedergewählt worden.

»Wie sieht dann die Verzweigung aus?«

OB Peter Rosenberger sagte zu Kreidlers Bilanz: »Die CDU hat vielleicht nicht das beste Bild abgegeben. Aber sie hat mobilisiert. Sicherlich gibt es einen Graben zwischen Ost

und West, der ist nicht klein-zureden. Jetzt geht es darum, uns im Ostkreis zu zeigen und für den Landtagswahlkampf zu mobilisieren.« Dann wurde Kreidler einstimmig wieder gewählt.

Und um den CDU-Stadtverband für den Landtagswahlkampf zu mobilisieren, war Nikolas Löbel gekommen – der Wahlkampfmanager von Rosenberger in Mannheim und Landesvorsitzender der Jungen Union. Löbel betonte, dass es Aufgabe der CDU sein solle, sich als die darzustellen, die die »Heimat so lassen wollen, wie sie ist. Grün-Rot will

das Land mit ideologischen Strukturdebatten verändern.«

INFO

Wahlen

■ Die Spitze CDU-Stadtverband Horb nach den Wahlen in der Mitgliederversammlung:
1. Vorsitzender: Thomas Kreidler. 2. Vorsitzende: Juliana Adam, Alexander Ender, Michael Laschinger. Schriftführer: Johannes Kettenho-

fen. Pressesprecher: Kai Gläser. Internetbeauftragter: Gerd Munding. Beisitzer: Thorsten Bischof, Carmina Brenner, Janet Bock, Gerhard Fassnacht, Monika Fuhl, Olaf Gläser, Alexander Guth, Reinhold Kuch, Jürgen Meyer und Patrick Speiser.

Ein Beispiel dafür sei die Polizeireform, die die von Ministerpräsident Erwin Teufel bewusst gewollte Dezentralität verändert. Dann spielte er auf das Alter des grünen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann an: »Bei einer Talk-Runde zum zehnjährigen Bestehen der Rhein-Neckar Metropolregion wurde er gefragt, was seine Lieblingsstadt außerhalb seines Bundeslands sei. Erst hat er die Frage nicht verstanden, dann sagte er impulsiv: Heidelberg.«

Dann eine Anspielung auf Günther Oettinger: »Früher als Ministerpräsident sprach er schneller als der TGV. Heute spricht er langsamer als der ICE auf der Geislinger Steige.« Finanzminister Nils Schmid (SPD) bekam auch sein Fett ab: »Wenn so die Hoffnung aussieht, wie sieht dann die Verzweigung aus? Nils Schmid ist die rot-grüne Antwort auf Alexis Tsipras.«

In der Flüchtlingsfrage sieht er einen »Kraktakt für die Landtags-CDU. Wir bekommen jetzt die stärkste Asylrechts-Verschärfung seit 20 Jahren. Die CDU muss den Mut haben, auszusprechen: Wenn wir helfen können, helfen wir. Wenn nicht, dann müssen die Leute raus.« Dies sei ein Gebot der Ehrlichkeit.



Beim Besuch des Dorfmuseums hatten die Kinder viel Spaß.

Foto: Kindergarten

Ausstellungsstücke begeistern

Museumsbesuch | Kinder besichtigen Schusterwerkstatt

Horb-Altheim. Bald steht wieder St. Martin mit Gottesdienst und Laternenumzug vor der Türe. Die Regenbogenkinder des katholischen Kindergartens St. Elisabeth in Altheim gestalten diese Feier mit und haben sich die Geschichte vom Schuster Martin ausgewählt. Dieser teilt zwar keinen Mantel, dafür jedoch Wärme, Essen und Licht.

Aus diesem Anlass machten sich viele neugierige Kinder auf den Weg vom Alheimer Kindergarten zum Dorfmuseum. Hier gibt es eine gut erhaltene und umfangreiche

Schusterwerkstatt zu besichtigen. Die Kinderaugen leuchteten und die Kinderhände befühlten voller Freude, was hier alles ausgestellt war.

Punsch wärmt Hände und Bauch

Regale voller »Schuhrohlinge«, Lederreste, eine Nähmaschine für Schuhe, eine »Lederglammachmaschine«, Schuhnägel und eine Lampe wie bei Schuster Martin in der Geschichte gab es zu sehen.

Die Zeit war viel zu schnell vorbei und für alle war es eine große Bereicherung. Die Vorsitzende des Schwarzwaldvereines, Anita Geiszbühl, verwöhnte die Kinder zum Abschluss mit einem warmen Kinderpunsch. Das freute die Kinder sehr, konnten sie so doch die Hände und den Bauch wärmen.

Der Dank des Kindergartens gilt auch dem ehrenamtlichen Führer und »Erklärer« Gerhart Haist, der sich viel Zeit genommen hatte und mit großer Geduld unendliche Fragen beantwortete.

Nicht nur Blümchen als Dank

Kirchenchor | Bildechinger Sänger erhalten Auszeichnungen

■ Von Peter Morlok

Horb-Bildechingen. Der katholische Kirchenchor feierte gestern seinen Chortag. Zuerst wurde der Gottesdienst feierlich vom Chor unter der Leitung von Anatolij Aniskewitz mitgestaltet.

Musica Sacra, die Musik zu Ehren Gottes, erklang in der Wallfahrtskirche »Zur Schmerzhaften Mutter Gottes«. Pater Jennis Thomas sagte am Schluss des Gottesdienstes, dass er sich immer freue, wenn er Chorgesang höre. Spontan sang er deshalb dem Chor, der etwas später im Al-

tarraum aufstellung nahm, ein Ständchen. Natürlich hatte der Chor auch noch eine Zugabe für die vielen Bildechinger parat, die den Weg in ihre Kirche fanden.

Anton Gramer war es, der noch vor diesem musikalischen Beitrag fünf langjährige Sängerinnen und Sänger ehren durfte.

Dagmar Brandmaier bekam für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft die Ehrennadel des Cäcilienverbandes mit Silberkranz samt entsprechender Urkunde verliehen.

Für je 20 Jahre Mitgliedschaft wurde das Ehepaar

Margaretha und Josef Horber geehrt und für je zehn Jahre Singen, beziehungsweise Dirigieren Gertrud Schreckenberger und Chorleiter Anatolij Aniskewitz. Sie erhielten die jeweilige Urkunde des Verbandes. Für alle geehrten Sänger gab es obendrein ein Blumenstrauß und/oder ein Weinpräsent.

Im Anschluss trafen sich der Chor und die geladenen Gäste zum Mittagessen in der Zehntscheuer. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ließ man den Chortag in froher Runde ausklingen.



Der Kirchenchor Bildechingen nimmt seine Geehrten in die Mitte.

Foto: Morlok